

DANIEL RÜHL

CDU

Nicht alles neu, aber vieles besser.



Ihre Wahl
am 6.11.2022

Oder nutzen Sie
die Briefwahl.

*Der Bürgermeisterkandidat
im Interview*



Bürgermeisterwahl in der Kurstadt Bad Camberg – Richtungsentscheidung steht an

Am 6. November wählt Bad Camberg einen neuen Bürgermeister. Der 42-jährige Fraktionsvorsitzende der CDU im Stadtparlament, Daniel Rühl, fordert den Amtsinhaber heraus.

In geheimer Wahl wurde Rühl von den Mitgliedern der CDU Bad Camberg am 6. Mai mit 100% Zustimmung als Bürgermeisterekandidat nominiert. In einem Interview berichtet der Kommunalpolitiker aus Leidenschaft zu seiner Motivation, seinen Zielen und Vorhaben für seine Heimatstadt.

? Lieber Daniel Rühl, es sind noch wenige Wochen bis zur Bürgermeisterwahl am 6. November. Wie ist die Stimmung so kurz vor dem entscheidenden Tag?

! DR: Entschlossen und optimistisch. Bei meinen vielen Haustürbesuchen seit Ende Mai sowie meinen auch schon vor der Nominierung regelmäßig besuchten Veranstaltungen wurde und wird immer wieder deutlich, dass die Bad Cambergerinnen und Bad Camberger einen Wechsel an der Rathausspitze wünschen. Diese zahlreichen Rückmeldungen spornen natürlich zusätzlich an und gemeinsam mit meinen Unterstützerinnen und Unterstützern arbeite ich nun motiviert weiter bis zum Wahltag.

? Bevor wir zu inhaltlichen Punkten kommen, die Frage: Was motiviert dazu, das einzige politische Hauptamt in seiner Heimatstadt anzustreben? Beruflich sind Sie beim Landkreistag in Wiesbaden als Referatsleiter erfolgreich und könnten sicher auch andere Wege gehen.

! DR: Politik ist schon sehr lange mein großes Hobby. Seit vielen Jahren investiere ich einen enormen Teil meiner Freizeit in die ehrenamtliche Kommunalpolitik. Ich setze mich gerne auf dieser Ebene für meine Mitmenschen und unsere gemeinsame Heimat ein. Bad Camberg liegt mir einfach am Herzen und ich kann als Stadtverordneter schon einiges bewegen. Aber was nutzt es, wenn Beschlüsse in der Stadtverordnetenversammlung gefasst und am Ende nicht, nur teilweise oder anders als vorgesehen umgesetzt werden? Das möchte ich ändern und dafür sorgen, dass Beschlüsse der ehrenamtlich Tätigen in der Stadtpolitik auch wirklich wertgeschätzt und somit bestmöglich umgesetzt werden! Zudem sehe ich, dass wir als Stadt in vielen Bereichen unter unseren Möglichkeiten bleiben. In meinen vielen Gesprächen spüre ich, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger nicht gehört bzw. ernst genommen fühlen. Auch hier möchte ich als neuer Bürgermeister ansetzen.

? Wer ist für die Umsetzung von Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung zuständig?

! DR: Nach der hessischen Kommunalverfassung ist dies der Magistrat. Aber es gibt eine herausragende Position und das ist die des Bürgermeisters. Dieser ist auch der Chef der Verwaltung und somit derjenige, welcher die Kolleginnen und Kollegen im

Rathaus führen, sinnvoll delegieren, Beschlüsse umsetzen, bei Konflikten moderieren und die Stadt angemessen repräsentieren muss.

? Als Bürgermeister muss man also gewissermaßen ein Multitalent sein: Verwaltung führen, politisch arbeiten und eine Stadt repräsentieren. Was bringen Sie für diese Aufgabenfülle mit?

! DR: Als Diplom-Kaufmann mit mehrjähriger Erfahrung in der freien Wirtschaft und Stationen in der öffentlichen Verwaltung sowie meinem langjährigen ehrenamtlichen Engagement in der Kommunalpolitik kenne ich die verschiedenen Perspektiven und Herausforderungen sehr genau. Nicht alles Wünschenswerte kann umgesetzt werden und natürlich gibt es auch gegensätzliche Interessen. Aber gerade da setzt in einer Stadt wie Bad Camberg eine der wichtigen Aufgaben eines Bürgermeisters an. Man muss moderieren, aufnehmen, ansprechbar sein und zeigen, dass man ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitbürgerinnen und Mitbürger hat. Wie schon eingangs gesagt: Bei meinen zahlreichen Gesprächen der letzten Monate wird mir gerade dieser Punkt oftmals gespiegelt, dass man sich vom Amtsinhaber eben nicht mitgenommen fühlt. Unsere Stadt muss von der Spitze her wieder stärker vermitteln, dass die Menschen eingebunden und mitgenommen werden. Das geht nicht per Beschluss, sondern hängt mit Personen zusammen.

? Ansprechbar sein, aufnehmen und mitnehmen. Diese Stichworte mal herausgenommen, konnten Sie diese bereits in der bisherigen ehrenamtlichen Arbeit umsetzen?

! DR: Ich denke doch! Schon lange bevor es um die Kandidatur als Bürgermeister ging, habe ich als Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender Themen aufgenommen und diese entweder auf dem direkten Wege mit der Verwaltung geklärt oder aber auf dem Wege eines Antrags in der Stadtverordnetenversammlung ganz konkret gesetzt. Und genauso gehört das mitunter auch unangenehme Gespräch dazu, wenn Wünsche aus Teilen der Bürgerschaft bestehen, die sich nicht in Gänze mit Fragen des Gemeinwohls decken. Da darf man sich nicht wegdrücken, sondern muss argumentieren und kann darüber Akzeptanz für Maßnahmen herstellen.

? *Bad Camberg mit seinen Stadtteilen ist anerkanntermaßen eine schöne Stadt mit viel Potenzial. Aber die Herausforderungen sind vielfältig und gefühlt bewegt sich wenig. Wo setzen Sie mit Ihrem Programm und konkreten Themen an?*

! *DR: Zunächst muss man natürlich eines feststellen: Die Zeiten sind im letzten halben Jahr durch den verbrecherischen Angriffskrieg von Putins Russland auf die Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen auf uns alle massiv unsicher geworden. So unsicher, wie man es sich wohl kaum mehr in dieser Welt vorstellen konnte. Aber das entbindet uns vor Ort definitiv nicht von der Frage, wie wir unser Bad Camberg in eine gute Zukunft leiten! Und dazu gehören grundlegend mehrere Punkte. Es braucht eine Idee, wo wir in einigen Jahren stehen wollen und gleichzeitig stellen sich Fragen mit Blick auf die vergangenen Jahre. Lassen wir die heimischen Unternehmen ein Stückweit links liegen und nehmen an Wirtschaftsentwicklung eben alles so hin, wie es kommt – mitunter ja auch mit einzelnen Erfolgen, aber eben auch mit großen Enttäuschungen? Oder haben wir einen Plan als Stadt am Rande des Rhein-Main-Gebietes mit hervorragenden Verkehrsverbindungen auf Straße, Schiene und letztlich auch zum Frankfurter Flughafen? Und mit der Wirtschaft einher gehen Fragen des Wohnens. Wir sollten froh sein um jede junge Familie, die sich in unserer Stadt den Traum vom Wohnen in den eigenen vier Wänden erfüllt. Dafür braucht es aber auch ein gut durchdachtes Angebot, das zur Minimierung des Flächenverbrauchs natürlich zunächst auf die Nutzung von Brachflächen oder Leerständen setzt, aber in unserer Situation auch nicht gänzlich ohne kleinere Neubaugebiete auskommen wird. Dass wir hier seit Mitte der 2010er kein Angebot mehr machen können, bleibt langfristig nicht ohne Rückwirkungen. Viele*

junge Bad Camberger Familien suchen seit Jahren erfolglos eine Baumöglichkeit in ihrer Heimatstadt. Ich möchte gerne deren Abwanderung in andere Gemeinden verhindern. Wir brauchen auch eine zufriedenstellende Bevölkerungsentwicklung, um unsere großen Projekte finanzieren zu können. Hier muss ein neuer Bürgermeister also schon ansetzen. Wir sind diesbezüglich zwar als CDU in der Stadtverordnetenversammlung schon seit vielen Jahren immer wieder initiativ, um endlich eine vernünftige Strategie für Bad Camberg mit allen Stadtteilen auf den Weg zu bringen. Aber in der Umsetzung kommen wir leider nicht voran und dafür ist dann eben der Amtsinhaber verantwortlich.

? *Wohnen und Wirtschaft – gerade auch Arbeitsplätze vor Ort – sind die eine Seite. Aber es gibt ja noch weitere Bereiche unserer Stadt, welche wichtig sind und diese lebenswert machen. Welche würden Sie an dieser Stelle besonders benennen?*

! *DR: Das ehrenamtliche Engagement in Bad Camberg und den Stadtteilen ist ein wirkliches Aushängeschild für uns! Und dieses gilt es, wo nur möglich zu bewahren und zu fördern. Unsere vielfältige Vereinslandschaft im Sport, der Kultur sowie im sozialen und caritativen Bereich, die Feuerwehren und Rettungsorganisationen sowie die weiteren Initiativen möchte ich weiterhin nach Kräften unterstützen und für die Zukunft stärken. Dazu gehört, dass vor allem der Bürgermeister den gesamten Bereich wirklich ernst und vor allem auch mitnimmt. Man kann sich nicht nur einfach darauf ausruhen, dass wir eine solch aktive Vereinslandschaft haben, sondern muss auch zur Weiterentwicklung beitragen. Denn das kann am Ende auch ein Faktor sein, dass sich Menschen dazu entschließen, in Bad Camberg heimisch zu werden bzw. zu bleiben.*



*... in Bad Camberg
heimisch werden
und bleiben ...*

? Ein Thema dieser Zeit ist natürlich der Klimawandel. Mitunter gibt es Vorwürfe, Sie und die CDU ständen notwendigen Maßnahmen entgegen. Was entgegnen Sie?

! DR: Wir begleiten das Themenfeld des Umwelt-, Klima- und Naturschutzes als CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung bereits seit vielen Jahren sehr engagiert. Aber eben nicht mit der ideologischen Brille, sondern mit dem realistischen Blick für das Mach- und Umsetzbare. Wir müssen als Kommune einen noch stärkeren Beitrag leisten, um Klima, Natur und Umwelt zu schützen. Aber das funktioniert nur, wenn wir die Menschen mitnehmen. Ich denke hier etwa an die Einbindung unserer Landwirte mit ihrem enorm wichtigen Beitrag zur heimischen Nahrungsmittelversorgung und zur Pflege unserer Kulturlandschaft im Goldenen Grund. Als Kommune sind unsere Möglichkeiten bei Maßnahmen gegen Klimaveränderungen natürlich auf der einen Seite beschränkt, aber andererseits können wir durch zusätzliche Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden oder auch klimaangepasste Wiederaufforstungsprojekte für den heimischen Wald wichtige Beiträge leisten. Beides sind auch schöne Beispiele für unser „Umsetzungsproblem“: Durch die Stadtverordnetenversammlung wurde in den vergangenen Jahren sowohl der Zubau von Photovoltaikanlagen als auch eine Bürgerpflanzaktion für unseren Stadtwald beschlossen. Bei den Photovoltaikanlagen ist seit dem Jahr 2017 gar nichts mehr passiert und bei der Bürgerpflanzaktion wurden mit der Begründung „Corona“ die eingeworbenen Spenden zwar abseits der Öffentlichkeit für Baumpflanzungen genutzt, die ebenfalls geplanten „Pflanztage“, bei denen die Bürgerinnen und Bürger aktiv hätten einen Beitrag leisten können, sind jedoch einfach ersatzlos gestrichen worden. Das war jedoch ein zentraler Bestandteil der „Bürgerpflanzaktion“ und eine Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sieht anders aus. Ein großes Anliegen würde es mir als neuer Bürgermeister zudem sein, ein städtisches Förderprogramm für die Installation neuer Photovoltaik-Anlagen auf privaten Gebäuden aufzulegen. Dies scheint mir im Lichte der Energiekrise dringender und wichtiger denn je.

? Die Stadt Bad Camberg hat sechs Stadtteile – ein Thema ist seit vielen Jahren die Anbindung der kleineren Orte im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Was ist Ihre Idee, um hier Lösungen zu erreichen?

! DR: Jedenfalls nicht die, immer zu berichten, was nicht geht. Natürlich ist der ÖPNV immer ein komplexes und am Ende eben auch finanzielles Thema. Wenn die Mobilitätswende gelingen soll, müssen wir den ÖPNV und damit auch unseren Stadtbus jedoch attraktiver machen. Und die Bürgerinnen und Bürger von Dombach, Oberselters und Schwickershausen haben anerkanntermaßen Bedarfe in der Anbindung, welche seit Jahren nicht weiter umgesetzt werden.

Da die Teilnahme am Bürgerbusprogramm des Landes schon seit Jahren durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen ist, ist auch dies ein Beispiel dafür, dass es uns nicht an guten Beschlüssen mangelt, sondern an der Umsetzung. Mit ein wenig Entschlossenheit in Verbindung mit Kreativität und finanziellen Umschichtungen lassen sich hier Lösungen finden. Der LahnStar im Raum Limburg ist ein Beispiel und kann als Vorbild dienen. Dies würde eines meiner ersten Projekte als gewählter Bürgermeister sein.

Auf kommunaler Ebene mehr für Klimaschutz und Energiewende tun ...



? Bad Camberg hat eine wunderbare Altstadt. Aber die Leerstände lassen sich nicht wegdiskutieren. Wie kann die Stadt hier helfen?

! DR: Bad Camberg ist schön und lebenswert. Wann immer ich Gäste von außen in die Stadt führe, sind alle begeistert von der wunderbaren Kulisse. Aber ja, die Frage von Geschäftsaufgaben im Bereich des Einzelhandels und damit verbundene Leerstände sind da. Dank eines aktuell laufenden Landesprogramms konnte nun unmittelbar etwas entgegengesetzt werden. Diesbezüglich werden z.B. anteilig Ladenmieten finanziert, was zu Umsiedlungen und erfreulicherweise auch Neuansiedlungen führte. Entscheidend wird es jedoch darauf ankommen, diese positiven Resultate auch nach dem baldigen Auslaufen der Fördermittel zu verstetigen. Aber an sich sind wir als CDU schon wesentlich länger mit der Thematik beschäftigt. Und das fängt damit an, dass wir als Stadt wissen müssen, wo Leerstände und Vakanzen wirklich bestehen. Das mag sich trivial anhören, aber wir haben nun mal keine gesicherte Übersicht, bei welchem Objekt nun wirklich was zu machen ist oder ob sich nichts tut. Unser Antrag auf ein Leerstandskataster ist viele Jahre alt, mehrfach nachgefragt und leider durch die Stadtspitze

immer noch nicht mit konkreten Ergebnissen bearbeitet. Genauso müssen wir als Stadt ein Auge darauf haben, welche Immobilien wir möglicherweise selbst ins Eigentum nehmen, um im wahrsten Sinne die Hand darauf zu haben. Und wir müssen – Musterbeispiel ist der Bayrische Hof – frühzeitig und auf Augenhöhe mit den zuständigen Behörden im Falle von Denkmalschutzaspekten oder Fördermitteln diskutieren, anstatt – wie in der jüngeren Vergangenheit geschehen – irgendwelche Ideen in den Raum zu stellen, welche nicht umsetzbar sind und sodann nur Enttäuschungen erzeugen.

? Bad Camberg – eine Kurstadt ohne Kur? Das ist nun etwas provokativ gefragt, aber wo geht die Reise hin?

! DR: Ein nicht einfaches Thema, dem wir uns aber stellen müssen. Die Kur früherer Zeiten wird es so nicht mehr geben. Aber wir haben als ältestes hessisches Kneipp-Heilbad mit dem „Camberger Lehm“ sicher schon Punkte, mit denen wir uns auf dem Feld der Kurstädte und touristischen Anlaufpunkte herausheben können. Nicht zuletzt ist unsere Lage im Taunus mit guten, kurzen Wegen in die nähere Umgebung einfach ein Wert, den wir unter Kur- und Tourismus-Aspekten wieder viel stärker herausarbeiten müssen. Bisher hört man hier über viele Jahre hinweg immer wieder, was alles nicht geht. Ich möchte dafür sorgen, dass Bad Camberg zeigt, was alles geht! Dazu gehört auch, dass wir schnellstens wieder ein therapeutisches Angebot mit „Camberger Lehm“ etablieren werden. Hier wird sich die Stadt im Zweifelsfall stärker finanziell einbringen müssen. Auch das Wander- und Radwegenetz scheint mir ausbaufähig und besser vermarktbar.

? Feuerwehren, Hilfsdienste und Katastrophenschutz stehen zunehmend im Fokus. Wie können diese weiter gefördert werden?

! DR: Bad Camberg und die Stadtteile haben hoch kompetente und motivierte Freiwillige Feuerwehren vorzuweisen. Seit Anbeginn meines Engagements in der Kommunalpolitik pflege ich – jenseits der persönlichen fördernden Mitgliedschaft in der Wehr meines Heimatortes Würges – einen engen Austausch mit den Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehren. Ein Beispiel für die konkrete Umsetzung aus den Gesprächen mit den heimischen Wehren ist die Installierung digitaler Sirenen oder die Verbesserung der Ausstattung für Großschadenslagen wie Überschwemmungen oder Waldbrände, jeweils aufgrund eines Antrages meiner CDU-Fraktion – und dies vor der Katastrophe im Ahrtal. Auch sind der DRK-Ortsverband sowie der DLRG-Ortsverband zu nennen, mit denen wir wichtige Helfer in herausfordernden Lagen bereitstellen haben. Für all diese ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer braucht es Verlässlichkeit, Offenheit und Wertschätzung. Nicht alles, was wünschenswert ist, wird angesichts der finanziellen Herausforderungen zeitnah umsetzbar sein. Grundsätzlich handelt

es sich gerade beim Brandschutz jedoch um eine kommunale Pflichtaufgabe und notwendige Maßnahmen müssen dann eben auch verlässlich und in einem vertretbaren Zeitrahmen umgesetzt werden. Ich denke dabei beispielsweise an die Gerätehäuser in der Kernstadt, Oberselters, Würges und Dombach, bei denen es u.a. aufgrund von Beanstandungen und Auflagen des Technischen Prüfdienstes den Bedarf für Modernisierungen bzw. Anbau- und Neubaumaßnahmen gibt.

... große Zeichen des Vertrauens ...



? Wer trägt Sie im Wahlkampf? Es sind sicher sehr stressige Zeiten als Direktkandidat.

! Zuallererst natürlich meine Familie, auch wenn meine Frau Sina mit unseren beiden kleinen Söhnen noch häufiger als zuvor auf mich zu Hause verzichten muss. Dazu kommt natürlich meine Partei, die CDU, in der ich seit über 20 Jahren Mitglied bin. Ich erfahre hier – auch schon vor der Entscheidung, als Bürgermeister zu kandidieren – immer wieder große Zeichen des Vertrauens und vor allem viel Unterstützung. Hinzu kommt nicht zuletzt unser Freundeskreis, auf den ich mich immer verlassen kann.

? Sie waren Spitzenkandidat der CDU zur letzten Kommunalwahl im März 2021. Ihre Partei hatte anscheinend den richtigen Riecher, oder?

! DR: Das müssen Sie meinen Parteivorsitzenden fragen – ‚lacht‘. Aber ich habe mich jedenfalls sehr gefreut, dass ich bei der Kommunalwahl einen solch



„Ich möchte dafür sorgen, dass Bad Camberg zeigt, was alles geht!“

großen Vertrauensbeweis erfahren habe und mit Blick auf die Einzelstimmen über Parteigrenzen hinaus deutlich vor weiteren bekannten Persönlichkeiten der Stadtpolitik auf Platz eins aller angetretenen Kandidaten gelandet bin. Darauf bilde ich mir nun nichts ein, aber es ist schon ein Zeichen, dass die Menschen in Bad Camberg sehen, dass ich mich nach Kräften für ihre Interessen und Belange einsetze.

? *Machen wir mal ein Gedankenspiel. Was sollen die Bad Cambergerinnen und Bad Camberger sagen, wenn Sie Ihre erste Amtszeit nach erfolgreicher Wahl am 6. November absolviert haben?*

! *DR: Der Daniel Rühl hat bisher einen guten Job gemacht und ist ein guter Bürgermeister. Es gibt klare Verantwortlichkeiten an der Stadtspitze und die Verwaltung setzt mit einem gut strukturierten Fahrplan das um, was die Stadtverordnetenversammlung beschlossen oder auch die Ortsbeiräte an Wünschen sinnvollerweise herangetragen haben. Es gibt auf den unterschiedlichsten Kanälen eine klare Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern, auch oder gerade auch, wenn etwas nicht funktioniert. Wir haben einen Bürgermeister, der unsere Stadt gut und angemessen repräsentiert und der sich wirklich dauerhaft – und nicht nur vor der nächsten Wahl – für seine Heimatstadt einsetzt und im öffentlichen Leben zeigt. Wir können jungen Bad Cambergerinnen und Bad Cambergern ein attraktives Angebot machen, hier zu bleiben und zu leben. Die Vereine, Feuerwehren und weiteren Organisationen und Initiativen werden durch ihren Bürgermeister gut unterstützt und pflegen wechselseitig ein vertrau-*

ensvolles Verhältnis. Unsere Unternehmer, Gewerbetreibenden und Einzelhändler fühlen sich durch ihre Stadt gut betreut und wertgeschätzt und bekennen sich zum Standort Bad Camberg. Neuansiedlungen im Gewerbegebiet und Geschäftseröffnungen in der Alt- und Innenstadt sind erfolgt und haben sich vor allem etabliert.

? *Eine schöne Vorstellung, aber sicher nicht so einfach umzusetzen?*

! *DR: Einfach sicher nicht. Aber mit Herzblut, Willen und Tatkraft keineswegs unrealistisch! Es gibt genügend Beispiele aus Städten und Gemeinden der Umgebung, in denen der amtierende Bürgermeister gemeinsam mit den ehrenamtlichen Stadtverordneten oder Gemeindevertretern sowie den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen die eigene Kommune vorangebracht hat. Dass dies in Bad Camberg auch funktioniert, möchte ich gerne als neuer Bürgermeister beweisen! ‚Nicht alles neu, aber vieles besser.‘ So ist mein Motto, dafür stehe ich ein und möchte es als Bürgermeister meiner Heimatstadt unter Beweis stellen!*

Vielen Dank für das aufschlussreiche Interview, viel Kraft im Schlussspurt und viel Erfolg am Wahltag!

**DANIEL
RÜHL**
Nicht alles neu, aber vieles besser.